

Das *Relictum Visitationis* Servatius de Lairuelz' für die Abtei Windberg 1614

In der Bayerischen Staatsbibliothek München findet sich, einer aus der Prämonstratenserabtei Windberg stammenden Ausgabe der Statuten des Prämonstratenserordens von 1505 (4° H. mon. 611) beigegebunden, ein bislang unbekannter Visitationsrezess Servatius de Lairuelz' für die Abtei Windberg vom 8. Oktober 1614¹. Die Statutenausgabe mit rubrizierten Initialen (196 x 142 mm) ist in einen Schweinsledereinband mit aufwändiger Stempelprägung des 17. Jahrhunderts gebunden. Der handschriftliche Anhang umfasst 22 nicht paginierte Seiten (in der Edition paginiert) in einer gut lesbaren und sehr sorgfältigen Schrift des frühen 17. Jahrhunderts. Es handelt sich um eine Abschrift, wohl vom Original. Da Statuten und Visitationsrezess kaum spätere Benützerspuren aufweisen, haben wir es eher mit einem Privatexemplar als mit einem Gebrauchsexemplar, z.B. zur Tischlesung, zu tun. Dies bestätigt auch die einzige spätere Randbemerkung einer zweiten Hand p. 8: *Nihil ad Te*. Eine p. 20 nach dem 30. Juni 1615 noch von Hand I angefügte Randnotiz legt als Entstehungszeitraum der Abschrift Oktober 1614 bis etwa Juli 1615 nahe.

Die Abtei Windberg war einer der wichtigsten Stützpunkte der Reformbemühungen des Generalvikars des Gesamtordens Servatius de Lairuelz (1560-1631) in der Bayerischen Zirkarie². Abt Andreas Vögele (geb. 1568, reg. 1596-1631), dessen Bruder Michael 1593-1604 als Abt von Osterhofen regierte, war ein entschiedener Anhänger der posttridentinischen Ordensreform, weit über seine Abtei hinaus. 1606 wurde er

¹ *Statuta Ordinis Praemonstratensis*, 1505; Für den Hinweis auf diese Quelle danke ich Frau Dr. Rosa Micus, M.A., Regensburg, sehr herzlich, für die Bereitstellung Herrn Dr. Thomas Jahn von der Bayerischen Staatsbibliothek München.

² Zur Reformtätigkeit Lairuelz' vgl. Etienne DELCAMBRE, *Servais de Lairuelz et la réforme des prémontrés* (Bibliotheca Analectorum Praemonstratensium 5), Averbode 1964, bes. S. 56-103; Norbert J. WEYNS, *La réforme des Prémontrés aux XVI^e et XVII^e siècles particulièrement dans la circarie de Brabant*, in: AnPraem 46 (1970), S. 5-51, hier bes. S. 20-23; Hubert S. SZANTO, *Reformversuche im Stifte Wilten nach dem Konzil von Trient*, 2. Teil: Servatius Lairuelz, in: AnPraem 35 (1959), S. 277-264; zu Bayern und Windberg vgl. DELCAMBRE, *Lairuelz*, S. 83-87; Norbert BACKMUND, *Windberg*. Studien zu seiner Geschichte, Windberg 1977, S. 82-85.

Generalvikar der Bayerischen Zirkarie³. Bereits 1601 hatte Lairuelz zusammen mit Generalabt François de Longpré (1596-1613) Windberg visitiert und die Reformen eingeführt. 1606 kam er erneut nach Bayern und Schwaben. Unter seinem Vorsitz hielten die beiden Zirkarien in Ursberg ein für die ganze Folgezeit bestimmendes Reformkapitel ab⁴.

Die erneute Visitationsreise Lairuelz' 1614 ist weder bei Backmund, noch bei Delcambre, noch bei Szántó erwähnt. Delcambre resümiert mit Verweis auf die Abwesenheit bei den schwäbischen Provinzialkapiteln: „De 1606 à la fin de son vicariat général de 1617, Lairuelz, sans doute trop absorbé par son souci d'implanter dans son abbaye de Pont-à-Mousson et dans les autres monastères lorrains une réforme plus parfaite dite de l'antique rigueur, manifesta peu d'activité dans son rôle de visiteur de Souabe et de Bavière.“⁵ Delcambre berichtet zwar von dem im Brief vom 30. März 1613 von Erzbischof Johann Lohelius von Prag an Lairuelz gerichteten Wunsch, im nächsten Sommer die Klöster der Böhmisches Zirkarie zu visitieren; doch der Generalvikar konnte diesem Wunsch nicht nachkommen⁶. Tatsächlich finden wir aber Lairuelz zusammen mit seinem engen Gefährten Claude Gilbin, Abt von Justemont 1609-1636⁷ und dem Subprior von Pont-à-Mousson, Claude Ferry⁸ am 4. Oktober 1614 im Auftrag des Generalabtes (*vi commissionis specialis*) in Windberg. Diese Begleitung lässt weniger auf eine Einzelvisitation, als auf eine größere

³ Zu Andreas Vögele vgl. BACKMUND, *Kloster Windberg* (wie Anm. 2), S. 83f.; S. 168 (Professbuch) — Das Professbuch erschien zuerst als: Norbert BACKMUND, *Ein Professbuch des Klosters Windberg*, in: Ostbairische Grenzmarken 13 (1971), S. 257-283; 14 (1972), S. 305-334, wird aber hier in der überarbeiteten Fassung von BACKMUND, *Windberg*, S. 113-180, zitiert. — Servatius DE LAIRUELZ, *Optica Regularium seu Commentarii in Regulam Sancti P. N. Augustini* (Pont-à-Mousson 1603), benutzt Köln 1614, S. 755: praesens Abbas Andreas Vogelius, qui zelo Dei ac Religionis Monasticae incensus, Monasterium suum suapte conatu ad Norbertinam vivendi methodum revocavit; zu den Kontakten mit Lairuelz auch: Norbert BACKMUND, *Briefe von Lairuelz und Longpré an Abt Andreas Vögele von Windberg anlässlich eines Exemptionsstreites mit dem Regensburger Bischof*, in: AnPraem 9 (1933), S. 33-37; — zu Michael Vögele vgl. Norbert BACKMUND — Hermann LICKLEDER, *Professbücher bayerischer Prämonstratenserklöster: Osterhofen*, in: Degendorfer Geschichtsblätter 13 (1992), S. 79-128, hier S. 93.

⁴ *Capitula Provincialia Circariae Sueviae (1568-1688)*, uitgegeven door Emiel VALVEKENS, Tongerlo 1925 (auch in AnPraem I-IV, 1925-1929, Editio textus), S. 22-39.

⁵ DELCAMBRE, *Lairuelz* (wie Anm. 2), S. 85.

⁶ Ebd. S. 91.

⁷ Vgl. Norbert BACKMUND, *Monasticon Praemonstratense*, Bd. III, Straubing 1956, S. 84; DELCAMBRE, *Lairuelz* (wie Anm. 2), S. 82. 148f.

⁸ Zu Ferry, Profess von Rangéval (nicht von Salival, wie J. B. VALVEKENS, *Relictum Visitationis peractae a Servatio de Lairuelz (1624) in Bohemia*, in AnPraem 49 (1973), S. 284-301, hier S. 301 Anm. 41) vgl. DELCAMBRE, *Lairuelz* (wie Anm. 2), S. 80. 130. 175.

Visitationsreise schließen. Diese führte, wie ein wörtliches Zitat aus dem *Relictum* in der *Elucidatio* des Rezesses des Provinzialkapitels der Schwäbischen Zirkarie von 1644 zeigt, durch die schwäbischen Klöster⁹.

Der Visitationsrezess ist in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung. Sein Aufbau entspricht den bekannten Visitationsrezessen Lairuelz'¹⁰. Reizvoll wäre auch ein Vergleich mit den gleichzeitigen Visitationen Jean Le Paiges († 1650) in Frankreich, deren Rezesse im 2. Teil seiner *Bibliotheca* abgedruckt sind¹¹. Wir bekommen Einblick in das Leben eines bereits gut reformierten Hauses, in dem die Visitatoren kaum etwas zu bemängeln haben, vielmehr — so seltsam es sich aus dem Mund Lairuelz' ausnimmt — den Gehorsamseifer eher zügeln als anstacheln müssen¹². Was noch der Regelung bedarf, sind eher Kleinigkeiten, von der Regellesung bei Tisch (Nr. 2) bis zu den Gucklöchern in den Zellentüren (Nr. 28). Gut organisiert scheint auch die Ausbildung des Ordensnachwuchses zu sein, mit der Möglichkeit zu Universitätsstudien in Ingolstadt (Nr. 44)¹³ und Kasuistik im eigenen Haus. Die Aufsicht über die in Ingolstadt studierenden Prämonstratenser wird dem Abt von Windberg übertragen. Ein eigener Lektor für Kasuistik ist vorhanden (Nr. 6. 18)¹⁴. Dass hinsichtlich der

⁹ *Cap. Prov. Sueviae* (wie Anm. 4), S. 239: in cursu visitationis suae de anno 1614 ex potestatis, qua fungebatur, plenitudine in hunc qui sequitur modum decrevit: „Quandoquidem vix verus ac determinatus in ordine nostro modus reperitur, et paene tot celebrandi notantur privatim apud nos ritus quot Sacerdotes habentur, ideo ad uniformitatem conservandam Romanus celebrandi privatim ritus ab omnibus teneatur.“; vgl. *Relictum* Nr. 12.

¹⁰ Für Wilten 1606 vgl. SZANTO, *Reformversuche* (wie Anm. 2), S. 246-264; für Böhmen vgl. VALVEKENS, *Relictum*.

¹¹ Joannes LE PAIGE, *Bibliotheca Praemonstratensis Ordinis*, Paris 1633, ND Averbode 1998 (*Instrumenta Praemonstratensia*, fasc. 3), Pars II, S. 980-1066.

¹² *Relictum*, Nr. 40: cum potius in Obedientiae praxi egeant freno quam calcaribus. — Zur allgemeinen Bedeutung der Visitationen für die Durchsetzung von Reformen und Uniformitätsbestrebungen vgl. Jörg OBERSTE, *Visitation und Ordensorganisation*. Formen sozialer Normierung, Kontrolle und Kommunikation bei Cisterciensern, Prämonstratensern und Cluniensern (12. — frühes 14. Jahrhundert), Münster 1996.

¹³ In Ingolstadt studierten um diese Zeit, ausweislich der Matrikel, der spätere Abt Sabinus Aigenmann (Matrikel 1614, 284,7; 25. Oktober), Augustin Gottschauer (Matrikel 1610, 108, 22 als fr. Georg), möglicherweise auch Jakob Zoja (Matrikel 1606, 108, 24 als Rudimentist Johann Jakob Soyer mit dem Nachtrag *professus Windbergensis*): *Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt-Landshut-München*, hg. v. Götz FREIHERRN VON PÖLNITZ, Bd. II,1, München 1939; zu den Studenten BACKMUND, *Windberg* (wie Anm. 2), S. 114f. 141. 173.

¹⁴ Zur Bedeutung der Kasuistik in der klösterlichen Aus- und Fortbildung vgl. Ulrich G. LEINLE, *Studium im Kloster*. Das philosophisch-theologische Hausstudium des Stiftes Schlägl 1633-1783 (*Bibliotheca Analectorum Praemonstratensium* 20), Averbode 2000, S. 96f.; zum jesuitischen Hintergrund: Giancarlo ANGELOZZI, *L'insegnamento dei casi di coscienza nella pratica educativa della Compagnia di Gesù*, in: *La „Ratio Studiorum“*.

Universitätsausbildung die *pietas* über die Gelehrsamkeit gestellt wird (Nr. 44), entspricht der allgemeinen Tendenz bei den Religiösen an den Jesuitenuniversitäten und teilweise auch Bestrebungen in der Gesellschaft Jesu selbst¹⁵. Dass zur Sicherung der Reform eine eigene schriftliche Verpflichtung vor der Profess eingeführt wird (Nr. 31), erscheint sinnvoll. Einen öffentlichen Eid verlangte Lairuelz 1614 zur Sicherung der strengen Oberservanz in Pont-à-Mousson¹⁶. Am Maß des eigenen Hauses genommen sind die minutiösen Vorschriften für die disziplinäre und räumliche Gestaltung der Statio, ein besonderes Anliegen des Reformators (Nr. 13. 31)¹⁷. Als überzogen und nicht praktikabel erwies sich Verbannung der Musik aus dem Chorgebet, wie eine spätere Randbemerkung zeigt (Nr. 13), und die alle drei Jahre fällige Berichterstattung durch jedes Mitglied der Kanonie mittels des Visitators der Schwäbischen (!) Zirkarie an Lairuelz und den Generalabt (Nr. 42). Letztere Bestimmung wurde bereits 1615 wieder auf die Triennialvisitation reduziert. Die Verbannung der Musik aber führte, wie die Schwäbische Zirkarie 1616 beklagt, zur Unkenntnis des Choralgesangs und zum Nachteil der Erbauung der Gläubigen¹⁸.

Für die Windberger Klostergeschichte ergeben sich aus dem Dokument drei Ergänzungen zu den Forschungen Backmunds: Die Abschaffung der Wahl des Priors (Nr. 20), die Einsetzung eines neuen Zirkators in der Person des Andreas Karpfinger († 1634) (Nr. 24)¹⁹ und die Empfehlung des

Modelli culturali e partice educative dei Gesuiti in Italia tra Cinque e Seicento, a cura di Gian Paolo BRIZZI, (Centro studi „Europa dei Corti“ / Biblioteca del Cinquento, 16), Roma 1981, S. 121-162.

¹⁵ Zum Konflikt zwischen *pietas* und *doctrina* in der Ausbildung der Jesuiten vgl. Joseph SCHRÖTELER, *Die Erziehung in den Jesuiteninternaten des 16. Jahrhunderts*, Freiburg i. Br. 1940, S. 201-206; Ulrich G. LEINSLE, *Pädagogische Fragen bei philosophischen Promotionen in Dillingen um 1580*, in: Festschrift zur Feier des 450-jährigen Bestehens des Johann-Michael-Sailer Gymnasiums 1549/50-2000, Dillingen 2000, S. 323-330, hier S. 237f.

¹⁶ Vgl. die Reaktion der Schwäbischen Zirkarie darauf bei der Äbtekonferenz in Biberach 1616: *Cap. Prov. Sueviae* (wie Anm. 4), S. 41.

¹⁷ Vgl. LAIRUELZ, *Optica* (wie Anm. 3), Commentarius, Speculum 20f. (S. 206-213) und Speculum 61 (S. 420-423); zum Problem des Maßnehmens am eigenen Haus bei Visitatoren und Reformatoren vgl. auch Ludger HORSTKÖTTER, *Zum inneren Leben in einigen Prämonstratenser-Klöstern des nördlichen Rheinlands zwischen 1450 und 1500*, in: Studien zum Prämonstratenserorden, hg. v. Irene CRUSIUS und Helmut FLACHENECKER (Studien zur Germania Sacra 25), Göttingen 2003, S. 463-515; Norbert BACKMUND, *Spätmittelalterliche Reformbestrebungen im Prämonstratenserorden*, in: *AnPræm* 56 (1980), S. 194-204.

¹⁸ Siehe unten Anm. 52. 72; *Cap. Prov. Sueviae* (wie Anm. 4), 1616 (S. 59f.).

¹⁹ Vgl. BACKMUND, *Windberg* (wie Anm. 2), S. 126 (Professbuch); im *Relictum* als *Andreas Maior* bezeichnet zur Unterscheidung von dem bereits 1625 verstorbenen weiter nicht bezeugten Fr. Andreas Englberger (ebd. S. 135).

Tauschs der Pfarrei Viechtach mit einer nähergelegenen Pfarrei zur Abstellung der häufigen Apostasien (Abfall vom Orden) (Nr. 40). Viechtach²⁰, bis Ende des 19. Jahrhunderts mit 197 Ortschaften die größte Landpfarrei der Diözese Regensburg, wurde 1418 der Abtei Windberg *pleno iure* inkorporiert. Auf ihr waren neben dem Pfarrer immer mehrere Gesellpriester bzw. Kapläne tätig. Durch den Einfluss aus dem protestantischen Umland und reformatorisches Gedankengut kam es mehrmals zu Apostasien von Pfarrern und Kaplänen²¹. Tatsächlich wurde diese ertragreiche, aber vom Kloster abgelegene Pfarrei 1616 mit dem nahen Hunderdorf²² vertauscht, was in der auf Backmund fußenden Literatur meist auf den Ärger über zwei neuerliche Apostasien von Kaplänen zurückgeführt wird²³. Dass über diesen Anlass hinaus eine diesbezügliche Entscheidung des Visitators vorlag, war bislang nicht bekannt. Ob allerdings Lairuelz oder Abt Vögele selbst hier die treibende Kraft in der Aufnahme dieses Punktes in den Rezess war, muss dahingestellt bleiben.

Für den Orden insgesamt interessant ist das *Relictum* wegen seiner liturgiegeschichtlichen Aussagen. Wir stehen in der Auseinandersetzung um die Anpassung der prämonstratensischen an die nachtridentinische Römische Liturgie²⁴. Nicht zuletzt wegen des Fehlens einer hinreichenden Zahl an ordenseigenen liturgischen Büchern, aber auch in Folge der vereinheitlichenden Ausbildung bei den Jesuiten und den Notwendigkeiten der Pfarrseelsorge in den verschiedenen Diözesen²⁵ hatte sich eine Vielzahl von partikulären liturgischen Mischformen herausgebildet. Diese mangelnde *uniformitas* — ein erneuertes Schlagwort der Ordensreform —

²⁰ Viechtach, Landkreis Regen, Niederbayern.

²¹ Vgl. BACKMUND, *Windberg* (wie Anm. 2), S. 39-41.

²² Hunderdorf, Landkreis Straubing-Bogen, Niederbayern; vgl. ebd. S. 44f.

²³ Ebd. S. 40: „Als ihm aber 1615 wieder zwei Kapläne von Viechtach 'ausgesprungen' waren, hatte er genug“; vgl. Paul MAI, *850 Jahre Prämonstratenserabtei Windberg im Dienste der Seelsorge im Bistum Regensburg*, in: *850 Jahre Prämonstratenserabtei Windberg* (Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg, Kataloge und Schriften 9), München-Zürich 1993, S. 124-133, hier S. 128; Alois SCHMID, *Zwischen Mönchsaskese und praktischer Seelsorge. Prämonstratensisches Ordensleben in den nordostbayerischen Stiften Windberg und Speinshart*, in: *Studien zum Prämonstratenserorden* (wie Anm. 17), S. 542-565, hier S. 549.

²⁴ Vgl. Emiel VALVEKENS, *Un tournant dans l'histoire de la liturgie prémontrée*, in: *AnPraem* 3 (1927), S. 241-263; Bernard ARDURA, *Prémontrés. Histoire et Spiritualité*, Université de Saint-Etienne 1995, S. 211-216.

²⁵ Vgl. zur ähnlichen Entwicklung bei den diözesanen Meßbüchern Dominik DASCHNER, *Die gedruckten Meßbücher Süddeutschlands bis zur Übernahme des Missale Romanum Pius V. (1570)* (Regensburger Studien zur Theologie 47), Frankfurt am Main u.a. 1995, S. 643-656.

erweckt nach Lairuelz den Eindruck einer Spaltung des Ordens (Nr. 9)²⁶. Noch größer ist die Vielfalt der Riten bei den Privatmessen, für die Lairuelz wie in der Schwäbischen Zirkarie um der *uniformitas* willen den Römischen Ritus vorschreibt, da ein einheitlicher Ordensritus noch fehle, vielmehr fast jeder Zelebrant seinen eigenen Ritus habe (Nr. 12). Die *uniformitas* erweist sich hier sogar als höheres Gut als die eigene liturgische Tradition²⁷. Anders als bei den Privatmessen hält die Visitation aber bei den drei täglichen Ordensmessen (*Missa summa*, Marienmesse, Totenmesse) am prämonstratensischen Ritus fest und ordnet bis in Einzelheiten z.B. den Gesang der verschiedenen Elevationsgesänge (Nr. 13)²⁸.

Nicht weniger prekär erwies sich die Situation beim Chorgebet. Die Brevierausgaben von 1574 und 1598 waren veraltet bzw. vergriffen und entsprachen zudem in ihrem Festhalten an den prämonstratensischen Gewohnheiten nicht den Wünschen eines Teils des Ordens, der eine Angleichung an das Brevier Pius' V. wünschte²⁹. 1605 beauftragte Generalabt de Longpré im Zug des Generalkapitels den Prior des Prämonstratenserkollegs in Paris Jean Le Paige, ein neues Brevier zusammenzustellen³⁰. Dieses ausgesprochene Kompromisswerk fand aber weder die Zustimmung des Ordens noch die römische Anerkennung und wurde 1611 durch Generalabt François de Longpré für den Chorgebrauch verboten³¹. Über die Hintergründe des Verbots und der Ablehnung in Rom erfahren wir im *Relictum* Näheres. Ein Abschnitt aus dem Schreiben de Longprés ist wörtlich eingefügt (Nr. 10). Hier wird wie in Rom vor allem die Reduzierung der Totenoffizien als Grund ins Feld geführt (Nr. 11). Insgesamt wird aber auch deutlich, dass Generalabt de Longpré die allzugroße Annäherung an den Römischen Ritus bzw. gänzliche Umwandlung des Breviers strikt ablehnte und den Verlust

²⁶ Zu Ideal und Realität der *uniformitas* vgl. Jörg OBERSTE, *Zwischen uniformitas und diversitas*. Zentralität als Kernproblem des frühen Prämonstratenserordens (12./13. Jahrhundert), in: Studien zum Prämonstratenserorden (wie Anm. 17), S. 225-250.

²⁷ Vgl. *Cap. Prov. Sueviae* (wie Anm. 4), S. 239; zu den theologischen Aspekten uniformer Liturgie nach dem Tridentinum vgl. DASCHNER, *Meßbücher* (wie Anm. 25), S. 644f.

²⁸ Dagegen erlaubt Le Paige am 5. November 1615 für Braine auch für die *Missae Ordinis ordinariae* den Römischen Ritus: LE PAIGE, *Bibliotheca* (wie Anm. 11), S. 993; VALVEKENS, *Un tournant* (wie Anm. 24), S. 257 Anm. 3.

²⁹ Vgl. VALVEKENS, *Un tournant* (wie Anm. 24), S. 241-252.

³⁰ Lairuelz, Le Paige und de Longpré führen den Auftrag auf das Generalkapitel selbst zurück, vgl. *Relictum* Nr. 10; LE PAIGE, *Bibliotheca* (wie Anm. 11), S. 993; VALVEKENS, *Un tournant* (wie Anm. 24), S. 253f.

³¹ Vgl. VALVEKENS, *Un tournant* (wie Anm. 24), S. 254-256; von einem förmlichen Verbot, wie es hier zitiert wird, weiß Valvekens jedoch nichts.

des eigenen Ritus befürchtete (*ut vix vestigium Praemonstratensium rituum maneat*; Nr. 10)³².

Die Edition gibt den Text weitgehend (von Verschreibungen abgesehen) in der originalen Schreibweise und Interpunktion wieder. Echte Abkürzungen bleiben erhalten; rein paläographische werden aufgelöst, ebenso Ligaturen. Die Buchstaben u/v werden entsprechend ihrem Lautwert geschrieben. Zitate im Text werden kursiv gesetzt. Um das *Relictum* leichter zitierbar zu machen, wurden die Abschnitte nummeriert.

Friedrich-Ebert-Straße 12
D-93051 Regensburg

Ulrich G. LEINSLE O.Praem.

³² Vgl. ARDURA, *Prémontrés* S. 214: „L'abbé général se fit le défenseur de la liturgie traditionnelle de l'ordre et en exigea l'obéissance fidèle.“

Relictum R. D. Vicarii Generalis pro Monasterio Windberg

[1] Servatius de Layrvelz³³ sacrosanctae Theologiae Doctor, Monasterii novi Sanctae Mariae Maioris Mussipontanae olim ad Nemus, humilis Abbas, Reverendissimi D. D. Petri Gossetii³⁴ Abbatis Praemonstratensis eiusdemque Ordinis Capitis ac Reformatoris, Vicarius Generalis, omnibus quorum intererit salutem. I (p. 2)

Cum vi commissionis specialis a Reverendissimo Generali emanatae³⁵, ad Monasterium Windbergense Ordinis nostri dioecesis Ratisbonensis³⁶ die quarto Octobris anni 1614. cum infrascriptis laborum nostrorum sociis, visitationis ergo pervenissemus, ibique exhortatione habita, perlustratis locis tam sacris quam prophanis, obedientia praefato Reverendissimo Generali exhibita, et examine peracto, comperissemus Reformationem ante quatuordecim annos iniunctam³⁷ subsistere; ac quotidianis verborum et exemplorum R. Abbatis stillicidiis sic excrescere, ut proxime ad antiquam Patrum nostrorum methodum vivendi accedat, hisce sequentibus constitutionibus non tam perficiendam, quam muniendam duximus.

Ad disciplinae Regularis praxim in omni loco

[2] Regula Canonica sanctissimi P. nostri Augustini, ad cuius observationem sub poena damnationis ae-I (p. 3) ternae ex vi professionis nostrae tenemur³⁸, semel in septimana videlicet singulis quibusque diebus

³³ Servatius de Lairuelz (1560-1631), Abt von S.-Marie-au-Bois bzw. Pont-à-Mousson 1600-1631, Generalvikar des gesamten Prämonstratenserordens 1597-1616; vgl. DELCAMBRE, *Lairuelz* (wie Anm. 2), passim.

³⁴ Pierre Gosset, Abt von Prémontré und Generalabt 1613-1635; vgl. BACKMUND, *Monasticon* (wie Anm. 7), Bd. 2, Straubing 1952, S. 529.

³⁵ Auftrag unbekannt.

³⁶ Windberg, Landkreis Straubing-Bogen, Diözese Regensburg; zu Windberg vgl. BACKMUND, *Windberg* (wie Anm. 2), passim.

³⁷ Die Reform Windbergs wurde bei der ersten Visitationsreise Lairuelz' 1601 unter Abt Andreas Vögele (1596-1631) durchgeführt; vgl. DELCAMBRE, *Lairuelz* (wie Anm. 2), S. 83-87; BACKMUND, *Windberg* (wie Anm. 2), S. 83; zu Vögele ebd. 168 (Professbuch).

³⁸ Vgl. LAIRUELZ, *Optica* (wie Anm. 2), Praeambula posteriora, Speculum I (S. 61-64).

Veneris ad Refectorii mensam legatur, prout in statutorum Ordinis nostri libello descripta habetur³⁹.

[3] Et quia statuta Ordinis eiusdem sunt veluti arces munitissimae, quibus Paupertatis, Castitatis et Obedientiae vota custodiuntur, suntque Instrumenta ad perfectionis viam quam sumus ingressi aptissima, singulis diebus in prandio Capitulum unum absolvatur et tam de illis quam de Regula praedicta ac caeteris ad mensam perlectis, iucundae Collationes in recreationibus plerumque habeantur.

[4] Quia vero ex officialibus totam Regularum Statutorumque praxim pendere experientia rerum Magistra nos docuit ad Prioris, Supprioris, Confessarii, Circatoris, Provisoris, et Magistri Novitiorum, officia nullus assumatur, qui disciplinae Regularis non sit in se, et in aliis avidus, quique zeli huius quotidiani specimen frequens non ediderit. I (p. 4)

[5] Inter caeteros officiales maximus est habendus Magistri Novitiorum delectus, qualis enim est Novitiatus, talis solet esse totius vitae Monasticae cursus. Quare is constituatur qui zelo, discretionem, probitate ac doctrina sit conspicuus, illisque in dormitorio separato, in Schola morum, in recreationis loco, ac in quovis alio semper adsit per se, vel per Cooperatorem, qui vice Magister appellabitur, ducatque quocunque ac reducat, et quotidie eos disciplinam Regularem, ac ea quae spectant ad vota, Regulam, Statuta, Caeremonias Ordinis, et ad perfectionis viam studiose doceat, nec non in supradictorum praxi, potissimum vero in humilitatis ac mortificationis actibus exerceat, sicque contineat, ut cum nemine conversari, vel loqui, vel literis operam dare permittat. Circa illorum autem assumptionem ac Professionem Cap. 15. dist. 1. eorundem statutorum⁴⁰ diligenter observetur, sicut etiam circa Instructionem et subiecti- I (p. 5) onem Juniorum professorum, qui secundum idem caput⁴¹, iugum Magistri Novitiorum excutere non possunt.

[6] Lectioni casuum Conscientiae, quae hic laudabiliter instituitur, omnes intersint, ut sic ad proprias et alienas Conscientias perscrutandas et instruendas apti esse queant.

[7] Reverendus Abbas nunquam (ut cavetur in Statutis Ordinis, cap. 1. dist. 2⁴².) Canonicum vel Conversum ab Obedientia sua absolvat, quantumcumque importunus existat, donec ei constiterit, vel aliquo certo

³⁹ *Statuta 1505*, benutzt: *S. Ordinis Praemonstratensis Statuta et Decreta antiqua*. Studio et opera Ioannis QUESWITII, Breslau 1583.

⁴⁰ *Statuta 1505* (wie Anm. 39), dist. 1 c. 15 (S. 48-53).

⁴¹ Ebd. dist. 1 c. 15 (S. 50).

⁴² Ebd. dist. 2 c. 1 (S. 67).

modo, vel per literas illius ad quem transire voluerit et debuerit, quod eum velit recipere, et ad Obedientiam retinere. Prohibetur etiam ne suos datis facultatibus evagandi per Monasteria vel oppida, vel urbes literis emitte e Monasterio praesumat. Imo vero quoscunque aliorum Monasteriorum nostri Ordinis Religiosos sic emissos ad Monasterium suum appellentes, in carcere cum pane doloris et aqua tristitiae retineat, donec R. Generali ea in re satisfactum intelliget.

Ad praxim Disciplinae Regularis in Choro

[8] Religiosi ad matutinas et ad primam ituri sistant se ante fores dormitorii, eo modo quo in Statutis cap. 2. et 3. dist. 1⁴³. insinuat et in Optica Regularium Spec. 31. explicatur⁴⁴.

[9] Caeremoniae Ordinis nostri tam huic Monasterio quam aliis, ut uniformitas notari possit, restituantur. Ne autem in choris Monasteriorum Ordinis nostri tot pene diversae horarum cantandarum sive recitandarum formulae reperiantur, quot sunt Monasteria, sicque quotidie Ordo noster magis ac magis a seipso dissideat, et ab uniformitate debita turpiter recedat, Horae Canonicae, ac B. Virginis, secundum praxim antiquorum breviariorum Reverendissimorum quondam Generalium Joannis de Pruetis⁴⁵ et Francisci a Logo Prato⁴⁶ in Choro persolvantur usque ad Capitulum Generale proximum, cuius erit agere de usu recentium Breviariorum a Reverendissimo Generali in choro prohibitorum his verbis anno 1611⁴⁷.

[10] *Ad tertium dubium propositum dicimus, nos alias prohibuisse in choro usum breviorum recenter opera dilecti filii nostri Joannis le Paige Doctoris Theologi⁴⁸ conditorum, nec debere nos prohibitionem illam revocare, attento, quod per illa totum pene divinum officium in*

⁴³ Ebd. dist. 1 c. 2-3 (S. 20-25, hier S. 20. 24).

⁴⁴ LAIRUELZ, *Optica* (wie Anm. 2), Commentarius, Speculum 31 (S. 246f.).

⁴⁵ Jean Despruets, Generalabt 1572-1596; vgl. Emiel VALVEKENS, *Les Chapitres généraux de l'Abbé Général Jean Despruets 1572-1596*, in: AnPraem 16 (1940), Editio textus. — Zum Brevier vgl. DERS., *Un tournant* (wie Anm. 24), S. 243-247.

⁴⁶ François de Longpré, Generalabt 1596-1613; zum Brevier vgl. VALVEKENS, *Un tournant* (wie Anm. 24), S. 250f.; ARDURA, *Prémontrés* (wie Anm. 24), S. 214f.

⁴⁷ Vgl. Einleitung; VALVEKENS, *Un tournant* (wie Anm. 24), S. 252-254.

⁴⁸ Jean LePaige, Prior des Kollegs der Prämonstratenser in Paris († 1650); vgl. Léon GOOVAERTS, *Ecrivains, Artistes et Savants de l'Ordre de Prémontré*, Bd. II, Brüssel 1902, S. 7-10.

*ordine nostro consuetum immutetur. Imo vero Fundatores precibus solitis priventur. Idque contra intentionem Capituli Generalis, quod nonnullos sanctorum historias apocriphas, e veteribus breviariis tolli, et in hoc plane Romanis breviariis conformari voluit, non autem vigilias in praeiudicium Fundatorum, beneficorum et parentum nostrorum defunctorum abrogari, vel sic immutari divinum pensum, ut vix vestigium Praemonstratensium rituum maneat*⁴⁹. Haec Reverendissimus Generalis anno I (p. 8) supranotato satisfaciens dubiis sibi propositis, respondit⁵⁰.

[11] Vigiliae trium lectionum cum commendationibus et Missa annexis (ob quorum abolitionem breviarium supradictum approbari Romae non potuerit) resumantur, iuxta Constitutionem a Reverendissimo Generali in hoc Monasterio ante 14. annos factam⁵¹, cum sine Fundatorum ac Benefactorum, et laudabilis Ordinis nostri consuetudinis iniuria, omitti non possint.

[12] Ob eundem uniformitatis causam Romanus celebrandi privatim modus ab omnibus teneatur, quandoquidem vix certus ac determinatus in Ordine nostro modus reperitur, et pene tot notantur celebrandi privatim apud nos ritus, quot sacerdotes habentur.

[13] Quia vero Musica⁵² pensum divinum sine animarum fructu protrahit, tempusque quod studiis fructuose impendi posset, terere inutiliter videtur, ac distractiones innumeras gignit, I (p. 9) caeremoniasque Ordinis plane absorbet, illa in choro sileat, nisi ratione devotionis aliquae orationes supererogatoriae post pensum divinum instituantur, tunc enim illae devotiones musicis concentibus habere poterunt.

[14] Ad Elevationem hostiae sacrae in summo officio semper, *O salutaris hostia*⁵³, a regente chorum, in medio chori incipienda cantetur. In officio autem sive missa quotidiana B. Virginis *Ave verum*⁵⁴, a duobus pueris, vel Junioribus sibi invicem respondentibus, et in missa pro defunc-

⁴⁹ In den *Acta et Diffinitiones* des Generalkapitels ist davon allerdings nicht die Rede: *Acta et Decreta Capitulorum Generalium*, tom. IV, ed. J.B. VALVEKENS, in *AnPraem* 55 (1979), Editio textus S. 8-27.

⁵⁰ Zu den Vorwürfen bzw. Kritikpunkten vgl. VALVEKENS, *Un tournant* (wie Anm. 24), S. 255-257; ARDURA, *Prémontrés* (wie Anm. 24), S. 214.

⁵¹ Visitation von 1601 vgl. Einleitung.

⁵² Am Rand von Hand II: *Nihil ad Te*.

⁵³ 5. Strophe des Hymnus *Verbum supernum* aus dem Fronleichnamsoffizium, als Elevationsgesang bis in die Frühe Neuzeit gebräuchlich, vgl. *Lexikon für Theologie und Kirche*, 3. Auflage (LThK³), Freiburg i. Br. 1993-2000, Bd. VII, Sp. 953.

⁵⁴ Reimgebet zur Elevation, als Gesang seit der Wende zum 16. Jahrhundert bezeugt; vgl. LThK³ Bd. I, Sp. 1307.

tis. *Pie Jesu Domine, dona eis requiem*⁵⁵, ter a chorum regente incipiat, et toties a choro absolvatur.

[15] Singulis feriis quintis Summum sacrum de venerabili Sacramento, extra Adventum, Septuagesimam et Quadragesimam fiat, ad instar festi Duplicis, et adhibita collecta de S. Spiritu sub una clausula, nisi festum Triplex, vel Duplex, vel novem lectionum, vel octavae solemnes incidant. I (p. 10) Tunc enim sacrum illud matutinalis Missae locum tenere debet. Feriis autem tertiis summum sacrum prout habet Ordinis consuetudo, de Patrono, nisi supradicta impediunt, instituatur.

[16] Horae B. Virginis quotiescumque in choro non canuntur, extra chorum legantur, nisi horae Canonicae de eadem Virgine habeantur. Tunc enim eas extra chorum legere, opus esse supererogationis, sive devotionis, ut loquuntur Capitula generalia non autem obligationis. Et ne videamur in hac Constitutione opinionem nostram tueri, et non ordinis nostri Mandatum promulgare, consulatur Capitulum generale anni 1519. ubi respondentes ad dubia per literas quorundam Praelatorum proposita, sic habet.

[17] Literae eorundem continebant *quatenus dignemur declarare, an Religiosi Ordinis nostri astringantur per se ad lecturam horarum de B. Virgine Maria, quando eaedem horae de Domini (p. 11) na propter sollemnitate in choro intermittuntur. Capitulum inquisitioni eorum respondendo conclusit, et concludit, quod quilibet Religiosus per se horas eo tempore quo non cantantur in choro, legere tenetur, eo quod de praecepto ad has perlegendas teneantur*⁵⁶.

[18] Casus reservati feria quarta post Dominicam primam Quadragesimae a lectore Casuum conscientiae quotannis explicantur. Praeter Proprietatem autem memoratam in synodo Urspergensis⁵⁷ R. Abbas sibi vel P. Priori lapsum carnis voluntarium cum altera persona reservet.

[19] Juniores sicut singulis hebdomadibus confitentur, sic ad sacram Synaxim accedant.

[20] Prior imposterum non eligatur a Conventu, sed iuxta praescriptum Cap. 1. dist. 2. Statutorum Ordinis nostri⁵⁸, et antiquam eiusdem Ordinis

⁵⁵ Schluss der Anrufungen des *Agnus Dei* der Totenmesse, auch als Elevationsgesang bezeugt; zu den Elevationsgesängen vgl. Hans Bernhard MEYER, *Die Elevation im deutschen Mittelalter und bei Luther*, in: Zeitschrift für katholische Theologie 85 (1963), S. 162-217, hier S. 174.

⁵⁶ *Acta et Decreta* (wie Anm. 49), III, in *AnPraem* 53 (1977), Editio textus S. 253.

⁵⁷ *Cap. Prov. Sueviae* (wie Anm. 4), 1606 (S. 33).

⁵⁸ *Statuta 1505* (wie Anm. 39), dist. 2 c. 1 (S. 65).

praxim Sacrosancti Concilii Tridentini decreto roboratam⁵⁹ a R. Abbate instituitur. I (p. 12)

[21] Caeteri etiam officiales auctoritate eiusdem Reverendi stabiliantur, ac mutantur quotiescunque expedire videbitur, adhibito tamen ad hoc P. Prioris, ac nonnullorum aliorum consilio, ut Conventus maiori cum affectu sese eis subiiciat.

[22] In electione quacunque Diaconi et Subdiaconi suffragium activum habeant, cum haec sit Ordinis nostri consuetudo, et ius Canonicum eisdem suffragium in Electione Abbatis tribuat, sicut etiam Junioribus, quando hoc habet alicuius Monasterii, veluti huius, consuetudo⁶⁰.

Ad fructuosam disciplinae Regularis in Capitulo quotidiano praxim

[23] Ut quisque proclamationes ac correctiones Capitulares aequibonique consulere queat, stationes quae illis praemittuntur diligenter colat, ac se indesinenter exerceat, in earundem stationum meditationibus, quas habet Optica Regularium spec. 61⁶¹. I (p. 13)

[24] Quia autem proclamationum illarum quotidianus, praecipuus ac communis auctor esse debet Circator, prout videre est ex cap. 4. dist. 2. Statutorum⁶², Officio huic semper est aliquis Regularis disciplinae tenax praeficiendus, prout nunc F. Andream Maiorem⁶³ praeficimus, illi districte praecipientes, ut nullo habito personarum delectu, ac secluso omni depravato affectu proclamationes illas quotidianas animose, discrete et charitative exerceat.

[25] Et ne ex Iudicis in hoc Monasterio supremi a Capitulo absentia proclamationum ac Correctionum illarum theatrum vilescat, praecipimus R. Abbati ut singulis hebdomadibus bis saltem Capitulare tribunal conscendat, et ex eo singulos excessus vel defectus suaviter et efficaciter corrigat,

⁵⁹ Concilium Tridentinum, sess. 25, Decretum de regularibus c. 6 (*Concilium Tridentinum. Diariorum, actorum, epistolarum, tractatum nova collectio*, Bd. 9, Freiburg i. Br. 1924, S. 1081).

⁶⁰ Die Bindung der Kapitelrechte an das Subdiakonat wird erst vom Generalkapitel 1657 sess. 8 n. 38 festgelegt: *Acta et Decreta Capitulum Generalium*, tom V ed. J.B. VALVEKENS et L.C. VAN DUICK, in: *AnPraem* 60 (1984), Editio textus S. 26.

⁶¹ LAIRUELZ, *Optica* (wie Anm. 2), Commentarius, Speculum 61 (S. 420-423).

⁶² *Statuta 1505* (wie Anm. 39), dist. 2 c. 4 (S. 73).

⁶³ Andreas Karpfinger († 1634), zu ihm vgl. BACKMUND, *Windberg* (wie Anm. 2), S. 126 (Professbuch); als *Andreas Maior* bezeichnet zur Unterscheidung von dem bereits 1625 verstorbenen weiter nicht bezugten Fr. Andreas Englberger (ebd. 135).

potissimum vero illos, qui murmurationem contra P. Priorem vel aliquam rebellionem prae se ferunt.

[26] Correctio culparum in Capitulo fiat a Praeside, quicumque tandem sit, iuxta dictamen Statutorum I (p. 14) pro excessibus, vel defectibus maioris momenti, vel ex contemptu vero aut interpretativo commissis⁶⁴. Pro excessibus autem vel defectibus levioribus v. g. ingressu horti contra prohibitionem simplicem, vel violatione silentii minime notabili, poterit sufficere recitatio duorum psalmorum, vel comestio in medio Refectorii genibus flexis, vel in ultimo stallo, vel privatio vini vel carnis vel piscis, vel quid simile.

[27] Feriis sextis in Capitulo iuxta praescriptum Capitulorum generalium, disciplina corporalis ablato caputio in memoriam Dominicorum flagellorum ante psalmum *De profundis*, ab omnibus devote, recitando *Confiteor*, et demissis fere tantum suo pondere, ne reddatur odiosa, super collum virgis, suscipiatur.

Ad faciliorem disciplinae Dormitorii praxim

[28] Foramina in singulis cellarum ianuis sic I (p. 15) comparantur, ut Prior, vel Circator quid unusquisque agat introspicere sine strepitu possit, et per medium dormitorium incedentes, ratione fenesterulae obductae, quid in cellulis fiat, advertere nequeant.

[29] Vestiarius cum P. Priore vel Circatore, vel Provisore singulas cellas singulis hebdomadibus percurrat, ut si quid inordinatum, vel superfluum fuerit, tollatur, quod vero deesse videbitur sine mora ministretur, ut satis insinuat Cap. 2. dist. 2. Statutorum⁶⁵.

[30] Meditatio, quae quotidie in hoc Monasterio laudabiliter a media sextae ad sextam in Oratorio communi producitur, flexis genibus, et vultibus ad altare versis fiat, nisi forte quis ob debilitatem flectere tamdiu genua non possit, tunc enim esset ei facultas standi vel sedendi, quantum fieri poterit, demisse concedenda.

[31] Quemadmodum magopere probamus illam I (p. 16) huius Monasterii consuetudinem, qua nemo ad professionem admittitur, qui prius Exercitiis spiritualibus non interfuerit. Ita neminem ad eandem admitti volumus qui pridie professionis suae non fuerit scripto testatus

⁶⁴ *Statuta 1505* (wie Anm. 39), dist. 1 c. 5 (S. 28-32).

⁶⁵ Ebd. dist. 2 c. 2 (S. 72).

se libenter Reformationem amplexaturum, et secundum eam perpetuo victurum. Imo vero ad sacrum Presbiteratus Ordinem nemini literae dimissoriae concedantur, qui exercitiis spiritualibus eodem anno se non commiserit.

Ad faciliorem disciplinae Refectorii praxim

[32] Stationum ante prandium, coenam vel collationem locus a nobis prope Refectorium assignatus, eo quo disposuimus modo ante Omnium Sanctorum festum proxime venturum, adhibitis scamnis, praeparetur, et scriptis sive pictis meditationibus decoretur, quae I (p. 17) pro praeparatione ad mensam Refectorii in *Optica Regularium* spec. 61. habentur⁶⁶.

[33] Caeremoniae in loco illo stationum et in Refectorio a nobis monstratae studiose retineantur.

[34] Refectorium extra refectionis tempus semper sic oclusum sit, ut nullus introire secundum prohibitionem cap. 14. Dist. 1. Statutorum⁶⁷ queat. Tempore autem proxime refectionem praecedente vel subsequente nullus etiam praeter P. Priorem et Ministrum illud ingrediatur, ne ibi colloquia silentio Refectorii inimica misceantur.

[35] In mensa omnes sedeant ab una parte secundum ordinem quem in choro tenent, excepto quod R. Abbas semper in medio maioris mensae sedebit. Prior vero in absentia Abbatis in eadem mensa, sed a sua parte, sicut etiam Supprior in absentia Abbatis ac Prioris.

[36] Mantilia non explicentur ab assidentibus I (p. 18) mensas, nec cibo aut potui manus inferantur, antequam lectio inchoatur.

[37] In prandii initio puncta meditationis sequentis diei ex aliquo insigni meditationum libello praelegantur, et in coena repetantur, ut facilius memoriae commendari quaeant, et ab unoquoque ante lectum repeti.

[38] In refectorio nunquam mensa ultra lectionem protrahatur, sed si R. Abbati videatur recreationis colloquium tempore refectionis instituentum, id extra refectorium fiat.

[39] Recreationis hypocaustum a nobis monstratum eo quo docuimus modo coaptetur, ut etiam studiis in hyeme inservire possit, refectorii vero mensae sic disponantur ut chorus contra chorum assidere possit.

⁶⁶ LAIRUELZ, *Optica* (wie Anm. 2), Commentarius, Speculum 20f. (richtig) (S. 206-213). Zu Speculum 61 (Statio vor dem Chor) vgl. oben Nr. 23.

⁶⁷ *Statuta 1505* (wie Anm. 39), dist. 1 c. 14 (S. 46).

[40] Quod autem attinet ad Constitutiones Paupertatis, Castitatis et Obedientiae praxim promoventes nullas edidimus, eo quod illorum praxis adeo I (p. 19) est in hoc Monasterio exacta, ut vix aliquid addi possit. Solum illud monendum duximus, ut R. Abbas ad amovendum a suis apostasiae periculum, parochiae in Viechtach⁶⁸ permutationem in aliam proximorem⁶⁹, urgeat. Apostatas autem singulis annis, prout praecipitur cap. 17. dist. 4. Statutorum⁷⁰ Excommunicationis mucrone feriat, ut sic illi ad meliorem mentem redeant, et caeteri Apostasiae peccatum abhorreant. Prius tamen videntur per literas sub poena excommunicationis incurrenda monendi.

[41] Haec suprascripta habuimus Reverendis Abbati, Priori ac Religiosis non tam praecipienda, quam commendanda, cum potius in Obedientiae praxi egeant freno quam calcaribus, et totis disciplinae regularis viribus, ac summo voluntatis conatu, in vota D. Opt. Max. facta, ferantur; mediisque utantur ad id aptissimis, quae nos autoritate Reverendissimi Generalis plurimum approbamus, hortantes eos, ut a salutari vivendi formula, sub qua feliciter milii (p. 20) tant, nullo latrantium hominum strepitu recedant.

[42] Singulis vero trienniis singuli ante Dominicam Palmarum schedulam obsignatam continentem temporalem ac spiritualem huius Monasterii statum verum, in quantum unicuique in conscientia notus erit, tradant R. Abbati, qui illas cum sua omnium Monasteriorum statum continente ad nos per Visitorum Sueviae⁷¹ transmittat, et nos ad Reverendissimum Generalem, utriusque Circariae Bavariae videlicet et Sueviae sumptibus. Porro caveat R. Abbas sub poena peccati reservati schedulas illas per se vel per alios aperire, vel ut aperiantur permittere⁷².

⁶⁸ Viechtach, Landkreis Regen, Niederbayern; vgl. BACKMUND, *Windberg* (wie Anm. 2), S. 39-41. Zum Problem wiederholter Apostasien von Mitbrüdern in dieser Pfarrei ebd. S. 83f.

⁶⁹ Die Pfarrei Viechtach wurde 1616 gegen das nahe bei Windberg gelegene Hunderdorf, Landkreis Straubing-Bogen, getauscht; vgl. ebd. S. 44f.

⁷⁰ *Statuta 1505* (wie Anm. 39), dist. 4 c. 17 (S. 182); Formel siehe unten Nr. 45.

⁷¹ Visitor der Zirkarie Schwaben war Abt Johannes Sausenthaler von Ursberg (1599-1617); vgl. BACKMUND, *Monasticon* (wie Anm. 7), Bd. I, Straubing 1949, S. 59; zu Sausenthaler vgl. Alfred LOHMÜLLER, *Das Reichsstift Ursberg von den Anfängen 1125 bis zum Jahre 1802*, Weißenhorn 1987, S. 78-80.

⁷² Am Rand von Hand I nachgetragen: *Hac obligatione schedae Circariam nostram exoneravit Reverendissimus D. Generalis, ad petitionem eiusdem R. D. Vicarii etc. Sed ea lege, quod ipse Visitor singulis trienniis tenebitur in Conscientia statum Monasteriorum suae Circariae Praemonstratum vel Mussipontum transmittere, ut videre est ex literis Mussiponti die ultimo Junii anno 1615 datis et Windbergam missis.*

[43] Lecta, explicata, ac promulgata a nobis fuere haec, in praedicti Monasterii Windbergensis Capitulo. I (p. 21)

In quorum fidem ac robur praesentes sigillo nostro munivimus, illisque cum Reverendis Itinieris nostri Comitibus die octavo Octobris anni Millesimi sexcentissimi decimi quarti subscripsimus.

Articulus omissus

[44] R. Abbas magnam curam habeat, religiosorum nostri Ordinis Ingolstadii operam literis navantium⁷³, cogatque eos Reverendis Patribus Societatis, sub quorum ibi sunt cura subiici, prout decet, et in omnibus obtemperare, ac cucullam ibidem, sicut solent in Monasteriis suis gestare. A Reverendis autem Patribus praedictis cupimus studiosos nostros praefatos plus in pietate et status sui consideratione, quam in literis exerceri⁷⁴. Qua de re ut iidem Patres nostro nomine moneantur, praecipimus.

F. Servatius de Layrvelz Abbas supradictus.

F. Claudius Gilbinus Abbas Justimontis⁷⁵.

F. Claudius Sferri Supprior S. Mariae⁷⁶. I (p. 22)

Modus excommunicandi Apostatas⁷⁷

[45] Nos Windbergensis Abbas FF. NN. sufficienter a nobis sub poena Excommunicationis monitos, ut Apostasiae suae renunciantes ad Monasterium N. in quo professionem emisierunt, redirent, nec tamen reversos, excommunicationis gladio feriendos maturo super hoc habito consilio

⁷³ Universität Ingolstadt, Oberbayern. Zur Geschichte der teilweise den Jesuiten übergebenen Universität vgl. Carl von Prantl, *Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität in Ingolstadt, Landshut, München*, 2 Bde., München 1872, Neudruck Aalen 1968; zu den Windberger Studenten vgl. oben Anm. 13.

⁷⁴ Zum Konflikt zwischen *pietas* und *doctrina* in der Ausbildung der Jesuiten vgl. Schröter, *Erziehung* (wie Anm. 15).

⁷⁵ Claude Gilbin, Abt von Justemont 1609-1636; vgl. Backmund, *Monasticon* (wie Anm. 7), III, S. 84; Delcambre, *Lairuelz* (wie Anm. 2), S. 82. 148f.

⁷⁶ Claude Ferry, Profess von Rangéval, später dort Prior; vgl. Delcambre, *Lairuelz* (wie Anm. 2), S. 80. 130. 175.

⁷⁷ Siehe oben Nr. 40.

duximus, prout per praesentes ferimus, excommunicamus, et consortio Christianorum sequestramus, ut hac poena terriți ad mentem redeant et caeteri lapsum in Apostasiam cum contumacia coniunctum, reformidare discant.

Et hoc dicto cereum quem Excommunicator habet prae manibus accensum in terram labi permittat.